

Plattform Uni - Kollegien

Aufbau einer Struktur zur Unterstützung des Austauschs

1. Hintergrund

Diese Überlegungen erfolgen nach den Empfehlungen der EDK vom 17. März 2016 zur langfristigen Gewährleistung des prüfungsfreien Zugangs zu Universitäten mit einem Maturitätszeugnis. Dies insbesondere im Zusammenhang mit dem Teilprojekt 3 «**Verbesserung des Übergangs vom Gymnasium zur Universität**»¹: «*Die Universitäten unterhalten einen kontinuierlichen Dialog mit den betroffenen kantonalen Ämtern sowie den Mitwirkenden am Übergang vom Gymnasium zur Universität, um das gegenseitige Verständnis zu fördern und die Anforderungen auf beiden Seiten zu klären*» und «*Die Universitäten bauen mit den betroffenen kantonalen Dienststellen Kooperationsnetzwerke auf zwischen den Gymnasien und den Universitäten sowie zwischen dem Lehrpersonal und Fachkonferenzen der Mittelschulen und den für dieselben Fächer verantwortlichen Lehrkräften auf der Tertiärstufe.*»

In der deutschsprachigen Schweiz erfolgte diese Zusammenarbeit in Form von Begegnungen zwischen Gymnasien und Universitäten (z.B. 2015 in Bern², 2017 in Luzern³ und Olten⁴). Es wurden ebenfalls verschiedene Kommissionen «Gymnasium – Hochschule» eingerichtet (z.B. seit 2009⁵ in Bern). Das bereits 2006 in Zürich eingesetzte Projekt HSGYM (<https://www.hsgym.ch>) hat einen wichtigen Monitoring-Prozess zur Verbesserung des Dialogs zwischen der Universität Zürich, ETH, den Fachhochschulen und den Mittelschulen in Gang gesetzt. Der Gründungsakt war eine gemeinsame Absichtserklärung, die darauf abzielte, zusammen die Verantwortung für den Übergang von S2 zu Tertiär zu übernehmen. Im Tessin gibt es seit 2007⁶ einen formalen Austausch. Andere Akteure arbeiten am Dialog: die SSPES mit ihrer Kommission Gymnasium-Universität und die Fachgruppen zum Übergang von Gymnasium zu Universität (letztes Treffen 2017)⁷; die EPFL mit ihrem Portal (<https://gymnases.epfl.ch>) und ihrer verstärkten Verbindung zur UNIL und zur Sekundarstufe 2⁸. Weitere Initiativen werden in den Kantonen entwickelt.

¹ Die Plenarversammlung der EDK hat am 17. März 2016 Empfehlungen zur langfristigen Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs mit gymnasialer Universität erlassen (https://edudoc.ch/record/121448/files/gym_maturitaet_empfehlungen_f.pdf / point 3, p.2).

² http://www.erz.be.ch/erz/fr/index/mittelschule/mittelschule/mittelschulbericht/Projekte/projekte_in_der_unterrichts- undschulentwicklung_neu/zusammenarbeit_zwischengymnasienundhochschulenintensivieren.html#originRequestUrl=www.erz.be.ch/journee-de-rencontre

³ <https://www.bildung-z.ch/bkz/organisation/begegnungstag-zentralschweizer-gymnasien-hochschulen>

⁴ <https://www.bildungsraum-nw.ch/medien/dokumente-pdf/bericht-mittelschultagung-2017>

⁵ <http://www.erz.be.ch/erz/fr/index/mittelschule/mittelschule/gymnasium/kommissiongymnasiumhochschule.html>

⁶ <https://www.italianoascuola.ch/iniziativa/transizione-liceo-universita/>

⁷ http://math.ch/kugu3/dokumente/GH_1_2018_KUGU3_F.pdf

⁸ http://www.publidoc.vd.ch/guestDownload/direct/20170814-DFJC-documentation-conference-rentree.pdf?path=/Company%20Home/VD/CHANC/SIEL/antilope/objet/CE/Communique%20de%20presse/2017/08/636652_20170814-DFJC-documentation-conference-rentree_20170815_1345071.pdf

Wie können die Empfehlungen der EDK bezüglich des Übergangs im freiburgischen Kontext umgesetzt werden und auf welche Erfahrungen kann man sich stützen, um den Austausch zwischen Mittelschulen und Universitäten konkret zu verbessern und die Weiterbildung zu fördern?

2. Zielsetzungen

Aus einem ersten Gespräch zwischen den Vertretern der betroffenen Fachstellen⁹ ergab sich der Entscheid, eine Struktur zu schaffen, welche die Beziehungen zwischen S2 und Universität Freiburg institutionalisiert. Diese Struktur baut sich auf den bereits bestehenden, wenig formalisierten Grundlagen auf und ermöglicht eine langfristige Weiterentwicklung des Austausches. Hauptziele sind die Förderung des Austauschs und Angebote zur Weiterbildung.

3. Struktur

- Eine Kommission Kollegium – Universität

Zusammensetzung: Sie besteht bereits in Form eines jährlichen Treffens von Universität und S2 mit Rektor/in, Vizerektoren/innen, Generalsekretär, akademischem Direktor und Verwaltungsdirektorin der Universität sowie Rektoren/in der Gymnasien, Amtsleiter und stellvertretender Amtsleiterin des S2.

Aufgaben:

- Förderung und Unterstützung von Initiativen zur Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses und zur Klärung der Anforderungen auf beiden Seiten. An diesen Initiativen können die Direktionen der Gymnasien, das Lehrpersonal¹⁰ und SchülerInnen¹¹ beteiligt sein.
- Austausche über spezifische Themen.
- Vorschläge für die Fachkomitees

Vorgehen: Themen werden für die jährliche Sitzung traktandiert.

- Fachkomitees

Zusammensetzung: UniversitätsprofessorInnen, FachdidaktikerInnen und Lehrpersonen des S2. Die Anzahl der Mitglieder entspricht der Grösse der verschiedenen Fachbereiche¹².

⁹ François Piccand (EKSD Freiburg), Ursula Reidy Aebischer (EKSD Freiburg), Christiane Castella Schwarzen (Kollegium Heilig Kreuz), Thomas Schmidt (UniFR), Pascaline Caligiuri (ZEM CES).

¹⁰ Austauschstage und Symposien, Expertengruppen für Prüfungen, Weiterbildung, Sabbatzeit für S2-Lehrer an der Universität, Institutsbesuche ...

¹¹ Initiativen zur Verbesserung des Übergangs vom Gymnasium-Uni: Informationstage und Klassenbesuche, Lehrplaninhalte, HP-Studenten

¹² Grundsätzlich zwei Lehrer der Uni und zwei Lehrer oder Lehrerinnen der Sekundarstufe 2 pro Fach nach Regel 1 französischsprachige-r und 1 deutschsprachige-r, mit Ausnahme von Fächern wie "Allemand" oder "Deutsch", "Français" / "Französisch", die getrennt zu behandeln sind; das Gleiche kann auch für Geschichte und Philosophie gelten (näher zu erläutern).

Prinzip: Ein Komitee pro Fach, das am Gymnasium und an der Universität unterrichtet wird (22 Fächer)¹³. Die Vertretung der beiden Sprachen und der verschiedenen Schulen wird durch die CODESS gewährleistet. Sie ernennt einen Präsidenten bzw. eine Präsidentin der französischsprachigen Abteilung sowie einen Präsidenten bzw. eine Präsidentin der deutschsprachigen Abteilung für eine Zeitspanne von 4 Jahren. Die Weiterentwicklung der kantonalen Fachschaften würde die Zusammenstellung dieser Komitees erleichtern. (Siehe Diagramm unten S. 4)

Aufgaben:

- Austausch über die jeweiligen Unterrichtsinhalte in ihren Fachgebieten und über die Anforderungen, insbesondere für das erste Studienjahr
- Information an die Universitätsprofessoren des jeweiligen Faches und an die Kollegien (auch mit Hilfe der kantonalen Fachschaften) über Kontakte oder laufende Projekte
- Unterbreitung von Vorschlägen an die Kommission S2 – Université über das Büro (zum Beispiel für spezifische Programme für hochbegabte Schülerinnen und Schüler – Léonardo)
- Unterstützung der Kommission bei der Umsetzung vorrangiger Themen (insbesondere auf Mandatsbasis)
- Vernetzung (insbesondere für Maturitätsprüfungsexperten)
- Auflistung der Weiterbildungsbedürfnisse im Fachbereich und Einreichung beim Büro

Vorgehen: Die Umsetzung baut auf bestehenden Initiativen in einigen Fächern auf und beginnt mit einigen Schwerpunktbereichen (mit 2-3 Komitees beginnen). Es ist nicht realistisch, alle Fachkomitees gleichzeitig zu bilden.

Die Leitung dieser Fachkomitees obliegt dem Büro (siehe unten) (z. B: Informationen über die Tagesordnung der Komiteesitzungen und Versendung von Protokollen). Ein Pflichtenheft wird die Aufgaben der Gymnasiallehrpersonen in den Fachkomitees festlegen.

Finanzierung: gemäß den Bedingungen der einzelnen Institutionen.

- **Ein « Büro »**

Ein Büro vervollständigt die Struktur.

Zusammensetzung: ein Vizerektor oder Vizerektorin der Universität; ein Rektor oder eine Rektorin eines Gymnasiums; die stellvertretende Amtsleiterin des S2 ; eine Person des Kompetenzzentrum ZEM CES ¹⁴während der Implementierungsphase.

¹³ Deutsch, Englisch, bildnerisches Gestalten, Biologie, Chemie, Recht, Wirtschaft, Spanisch, Französisch, Geographie, Geschichte, Informatik, Italienisch, Latein/Griechisch, Mathematik, Musik, Pädagogik, Philosophie, Physik, Psychologie, Religionswissenschaften, Sport.

¹⁴ Das Kompetenzzentrum ZEM CES unterstützt die Einrichtung der Kommission/Disziplinarkomitee-Struktur durch aktive Arbeit im "Büro".

Für ihn ist es ein Pilotprojekt, das als solches dokumentiert, bewertet und kommuniziert wird. Ziel ist es, dass sie dann als Modell in anderen Kantonen reproduzierbar ist, insbesondere in der Westschweiz, oder dass andere Kantone damit verbunden sein können (siehe Perspektive)

Aufgaben:

- Die Themen vorbereiten, welche der Kommissionssitzung vorgelegt werden müssen;
- Unterstützung bei der Aufstellung der Fachkomitees;
- Koordinieren der Fachkomitees (Verfolgen der Tagesordnungen und Protokolle) und Impulse geben;
- Bei Bedarf Organisieren von Sitzungen;
- Analysieren der Weiterbildungsbedürfnisse und Weiterleiten an das S2/CORECOFR;
- Sicherstellung der Verbindung zwischen den jeweiligen Entscheidungsgremien (Universität und S2/CORECOFR);
- Bewerten des Projekts.

Vorgehen: im Prinzip viermal im Jahr oder bei Bedarf.

4. Aussichten

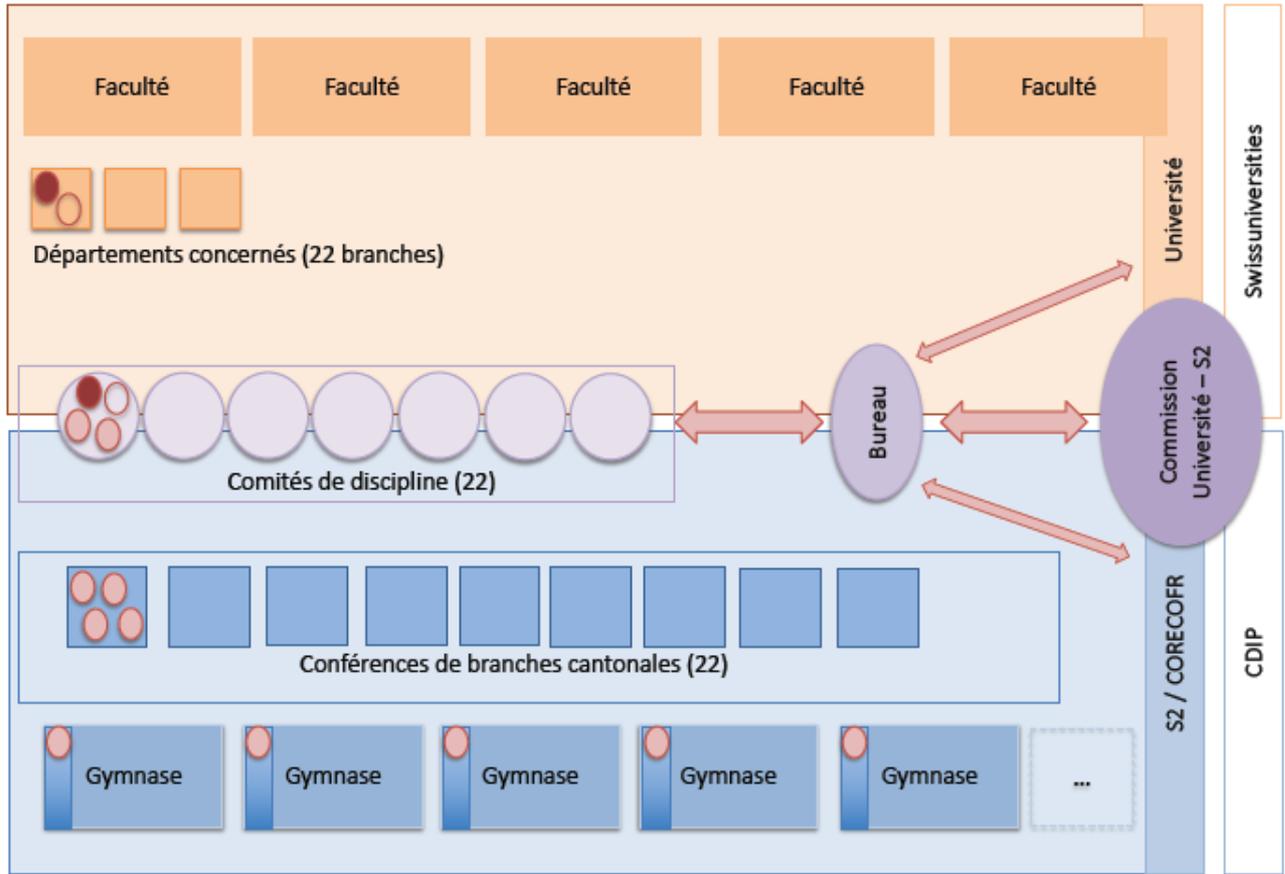
Eine Perspektive ist die Integration eines oder mehrerer Kantone, vorzugsweise ohne Universität, in die aufgebaute Struktur.

Der Kanton Wallis ist auf natürliche Weise mit dem Kanton Freiburg verbunden. Er ist daran interessiert, den Prozess zu verfolgen und daran teilzunehmen. Auch der Kanton Jura und das Tessin könnten daran interessiert sein, eine Rolle zu spielen. Eine Möglichkeit, sie zu integrieren, besteht darin, Lehrkräfte aus diesen Kantonen in die Fachkomitees und/oder in die Arbeitsgruppen zu integrieren. Dies würde eine Zusammenarbeit "von unten nach oben" ermöglichen. Eine Vertretung in der Kommission müsste daher nicht direkt erfolgen.

5. Nächste Schritte

Die Umsetzung wird etappenweise erfolgen und beginnt 2019. Die Planung erfolgt auf Basis der Bedürfnisse und Interessen unter der Verantwortung des Büros. Eine Bilanz ist nach fünf Jahren vorgesehen.

Beilage 1: Struktur – graphique Darstellung



Bemerkung:

Die Modalitäten für die Fachschaften in den Gymnasien und die kantonalen Fachschaften werden im Rahmen der Revidierung des MGR diskutiert.

Beilage 2: Mitglieder Plattform Uni – Kollegien 2024-2025

Fachkomitees

Fachschaften	Stellvertretung Kollegien	Stellvertretung Universität
<p>Chemie</p> <p><u>Ansprechperson:</u> Prof. Katharina Fromm katharina.fromm@unifr.ch</p>		
<p>Mathematik</p> <p><u>Ansprechperson:</u> Gisela Bissig Fasel gisela.bissig@edufr.ch</p>		
<p>Wirtschaft und Recht</p> <p><u>Ansprechperson:</u> Ursula Reidy Aebischer ursula.reidyaebischer@fr.ch</p>		
<p>Français L1</p> <p><u>Ansprechperson:</u> Ursula Reidy Aebischer ursula.reidyaebischer@fr.ch</p>		
<p>Deutsch L1</p> <p><u>Ansprechperson:</u> Ursula Reidy Aebischer ursula.reidyaebischer@fr.ch</p>		

<p>Physik</p> <p><u>Ansprechperson:</u> Gisela Bissig Fasel gisela.bissig@edufr.ch</p>		
<p>Altsprachen</p> <p><u>Ansprechperson:</u> Gisela Bissig Fasel gisela.bissig@edufr.ch</p>		
<p>Biologie</p> <p><u>Ansprechperson:</u> Gisela Bissig Fasel gisela.bissig@edufr.ch</p>		
<p>Geschichte</p> <p><u>Ansprechperson:</u> Gisela Bissig Fasel gisela.bissig@edufr.ch</p>		
<p>Religion</p> <p><u>Ansprechperson:</u> Gisela Bissig Fasel gisela.bissig@edufr.ch</p>		
<p>Geographie</p> <p><u>Ansprechperson:</u> Ursula Reidy Aebischer ursula.reidyaebischer@fr.ch</p>		
<p>Informatik</p> <p><u>Ansprechperson:</u> Gisela Bissig Fasel gisela.bissig@edufr.ch</p>		
<p>Englisch</p> <p><u>Ansprechperson:</u> Ursula Reidy Aebischer ursula.reidyaebischer@fr.ch</p>		

Büro

BKAD	Vertretung Gymnasien	Vertretung Universität
Ursula Reidy Aebischer ursula.reidyaebischer@fr.ch	Gisela Bissig Fasel gisela.bissig@edufr.ch	Prof. Katharina Fromm katharina.fromm@unifr.ch
Kontaktadresse: bureau.plateforme@fr.ch		
Ressourcen ZEM CES für den Aufbau: pascaline.caligiuri@zemces.ch		

17.09.2024